



60% Regenwahrscheinlichkeit Ost Stärke 2
HOCHWASSER NORDDEICH
28. Jan.: 11.14 Uhr 23.27 Uhr
29. Jan.: 11.57 Uhr --- Uhr

AUS ALLER WELT

POLITIK

Langsame Impftermin-Vergabe droht: Senioren sind verärgert.

Gefährliche Cyberware ausgeschaltet.

NORDWEST/BREMEN

Olaf Lies im Gespräch über Wölfe und Landwirtschaft.

WIRTSCHAFT

Aufschwung 2021: Bundesregierung erwartet weniger Dynamik.

Kritik an Impfstoff-Versorgung

GESUNDHEIT Hausärzteverband beklagt fehlendes Impf-Angebot für die hiesigen Praxen

Vor allem Ärzte, die Patienten in Heimen betreuen, seien einem hohen Ansteckungsrisiko ausgesetzt, argumentiert die Bezirksvorsitzende.

AURICH – Hausärzte in der Region kritisieren die Versorgung mit dem Corona-Impfstoff für medizinisches Personal. Die Corona-Schutzverordnung sehe vor, dass Personen, die in Seniorenheimen Patienten pflegen, betreuen oder behandeln, eine höhere Priorität zur Impfung eingeräumt werde – so auch den Personen, die mit einem sehr hohen

Ansteckungsrisiko in medizinischen Bereichen tätig sind. „Den Hausärzten unserer Region ist aber bislang kein entsprechendes Impf-Angebot gemacht worden“, sagt Birgit Konieczka, Bezirksvorsitzende Aurich des Hausärzterverbandes Niedersachsen.

„Natürlich ist uns klar, dass keine Impfstoffe verteilt werden können, wenn keine da sind. Aber es würde uns schon reichen, wenn wir bei der nächsten Lieferung berücksichtigt werden“, sagt die Hausärztin aus Hage.

Konieczka zufolge werden landesweit sechs von sieben Covid-19-Patienten von den Hausärzten versorgt, vom Ab-

strich bis zur Langzeitfolgenbehandlung. Gerade deshalb ist es nach Meinung der Hausärztin wichtig, dass zumindest solche Hausarzt-Praxen gut geschützt sind, die Heimbesuche durchführen oder onkologische Patienten versorgen. „Wer würde denn die Versorgung der Corona-Patienten übernehmen, wenn wir Hausärzte und die Praxisteamer aufgrund einer Infektion ausfallen und die Praxis vorübergehend schließen müssten?“, fragt sich die Medizinerin.

Komme es zu einer Verbreitung der ansteckenderen Virusvariante, bestehe die Gefahr, dass auch Hausärzte in einem größeren Umfang

gleichzeitig ausfallen könnten, so der Auricher Bezirksverband in seiner Mitteilung. „In diesem Fall wäre die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung, vor allem der Hochbetagten, die zu Hause gepflegt werden, massiv gefährdet“, sagt Konieczka.

Ein weiteres Problem sieht die Bezirksvorsitzende des Hausärzterverbandes in der unklaren Zuständigkeit für die Festlegung der regionalen Impfreiherfolge, also wann genau in welchem Pflegeheim geimpft wird. Eine Nachfrage bei den Landräten in Aurich und Leer sowie der Bezirksstelle Aurich der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen

hierzu wurde nach Angaben der Ärztin nicht beantwortet. Im Saarland, in Berlin, in Bremen und in Bayern habe sich die Politik mit den Ärzten verständigt und sich für eine umgehende Impfung der Hausärzte ausgesprochen. „Diese Bitte habe ich auch an die in Niedersachsen politisch Verantwortlichen. Denn wir wünschen uns, dass schnellstmöglich alle Menschen in Deutschland geimpft werden können. Solange das aber nicht gewährleistet ist, sollten alle Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden, um die grundsätzliche Gesundheitsversorgung gewährleisten zu können“, meint Konieczka.



Einstellungen



Meine Ausgabe



Archiv



Geladene Ausgaben